



**LIFE Natur Projekt
„Grenzüberschreitender
Schutz der Großtrappe in
Österreich“
2005 - 2010**



www.grosstrappe.at

**Erfolgreicher Schutz der
westpannonischen Population
der Großtrappe**



Das LIFE Projekt Großtrappe



Projektträger:

Österreichische Gesellschaft Großtrappenschutz (ÖGG)

Projektpartner:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz

EVN Netz GmbH

BEWAG Netz GmbH

VERBUND-Austrian Power Grid AG

ÖBB-Infrastruktur Bau AG

Kofinanzier:

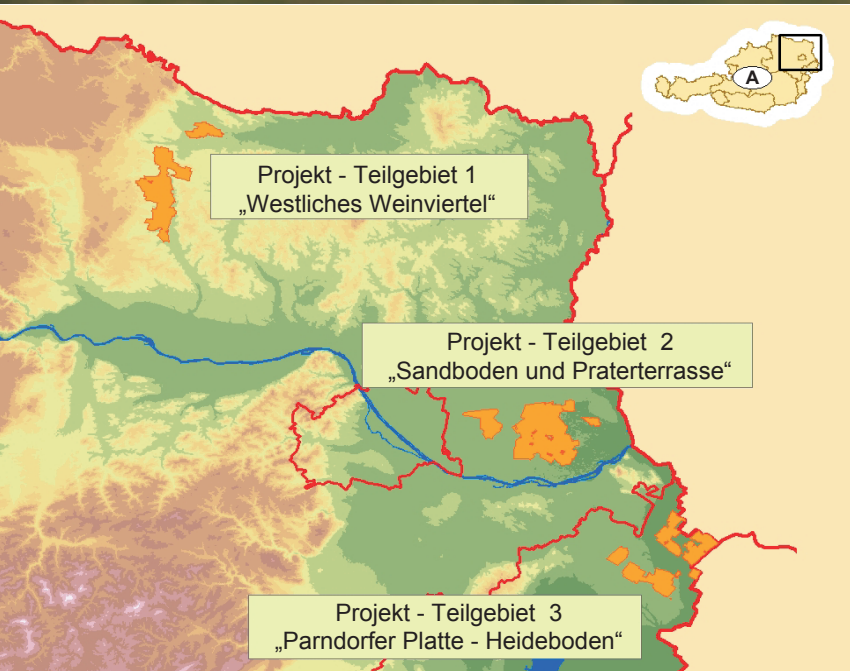
Lebensministerium

Projektnummer:

LIFE05 NAT/A/000077

Projektzeitraum:

01.08.2005 - 31.07.2010



Die drei Projekt -
Teilgebiete in
Österreich.



Ziele des LIFE Projekts



Ein Großtrappenhahn fliegt direkt auf eine 20 kV-Freileitung zu, die im Rahmen des Projekts erfreulicherweise erdverkabelt wurde und somit für fliegende Großtrappen keine Gefahr mehr darstellt.

Das Hauptziel dieses LIFE Projekts war, die Gefährdung durch den österreichweit wichtigsten Mortalitätsfaktor für erwachsene (adulte) Großtrappen, Kollisionen mit Leitungsdrähten, in Österreich zu reduzieren. Dadurch sollte es auch längerfristig zu einem Anstieg der österreichischen bzw. der gesamten grenzüberschreitenden westpannonischen Großtrappenpopulation kommen. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten gleichzeitig die österreichischen Lebensräume der Großtrappe durch die trappenfremdliche Pflege von zahlreichen speziellen Schutzflächen in einem für die Großtrappe guten Zustand erhalten werden. Außerdem sollte der Bevölkerung anhand des Trappenschutzes der besondere Wert ihrer regionalen Kulturlandschaft und die Notwendigkeit eines integrierten Naturschutzes im Rahmen von Natura 2000 und LIFE vermittelt werden.



Die Großtrappe (*Otis tarda*)



Der optimale Lebensraum der Großtrappe in Mitteleuropa ist ein weiträumiges, wenig zerschnittenes, offenes und störungsarmes Ackerland mit extensiver Nutzung und großflächigen speziellen Trappenbrachen, wie hier im Umfeld der Wartberger Kirche.



Großtrappen leben gesellig, meist in kleinen Trupps und nach Geschlechtern getrennt. Die Nahrung erwachsener Großtrappen besteht überwiegend aus krautigen Pflanzen (z.B. Luzerne und Raps), sie fangen aber auch geschickt Großinsekten und Mäuse.



Charakteristisch für die Großtrappe ist ihre spektakuläre Balz. Bei der Balz dreht der Hahn mit einem Ruck das braungraue Flügelgefieder so um, dass die weißen Ellbogenfedern und die weiße Unterseite des Flügelgefieders zuoberst liegen.



Das Nest der Großtrappe, eine kleine Bodenmulde, wird häufig im Winterweizen angelegt. Die meist zwei, seltener drei Eier werden 25 bis 27 Tage lang bebrütet. Vor allem zu Beginn der Brutzeit ist die Henne sehr störungsanfällig. Eine einzige Störung kann zum Verlassen des Geleges führen. Die beim Schlupf etwa 90 g schweren Großtrappenküken sind Nestflüchter, die von Anfang an von der Henne geführt werden. Die Küken werden in den ersten 2 bis 3 Lebenswochen von der Henne überwiegend mit Insekten versorgt.



Umgesetzte Maßnahmen

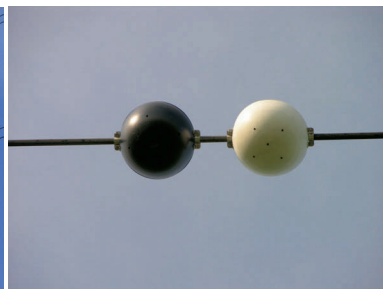
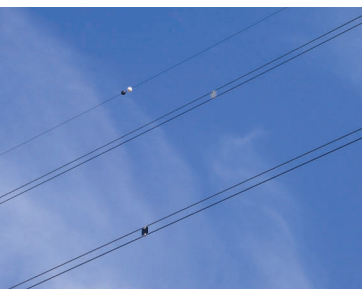


Erdverkabelung und anschließender Abbau einer Mittelspannungsleitung im Projekt - Teilgebiet Parndorfer Platte - Heideboden im Juli bzw. Oktober 2006.

In nur drei Jahren wurden im Burgenland und in Niederösterreich insgesamt ca. 47,4 km Mittelspannungsleitungen zuerst unter die Erde verlegt und anschließend die bestehenden Freileitungen abgebaut. Somit sind durch das LIFE Projekt wieder größere leitungsfreie Flächen für die Großtrappe entstanden. In diesen Bereichen wurde die Gefahr der Kollision gebannt. Zusätzlich wurden mehrere Hochspannungsleitungen zur besseren Sichtbarkeit markiert.



Erdverkabelung und anschließender Abbau einer Mittelspannungsleitung im Projekt - Teilgebiet Westliches Weinviertel im Mai 2007 bzw. März 2008.



Mit Vogelwarnkugeln bzw. -tafeln markierte Hochspannungsleitungen im Projekt - Teilgebiet Parndorfer Platte - Heideboden bzw. Markierungsarbeiten im Juli 2006.



Umgesetzte Maßnahmen



Markierung von Hochspannungsleitungen mit Vogelwarnfahnen im Projekt - Teilgebiet Parndorfer Platte - Heideboden im Oktober 2007.





Umgesetzte Maßnahmen



Mit Vogelwarnkugeln markierte Hochspannungsleitung im Projekt - Teilgebiet Parndorfer Platte - Heideboden.

Im Projektzeitraum wurden ca. 153 km Hochspannungsleitungen mit Vogelwarnkugeln, -tafeln bzw. -fahnen markiert. Sie dienen der besseren Sichtbarkeit der Leitungen und sollen Kollisionen von Großtrappen aber auch von anderen Vogelarten verringern. Durch diese Maßnahmen und weitere umfangreiche Schutzbemühungen wie die fachgerechte Betreuung der Großtrappen und ein umfangreiches Gebietsmanagement hat sich der Bestand der Großtrappe in Österreich zur Brutzeit von 2005 (ca. 150 Individuen) bis 2010 (ca. 260 Individuen) um mehr als 70 % erhöht. Um die Lebensbedingungen sowie die Futtergrundlage der Großtrappe in einem guten Zustand zu erhalten, war auch die gute Kooperation von Naturschutz, ansässigen Landwirten und Jägern Grundvoraussetzung. Rund 550 landwirtschaftliche Betriebe und mehr als 100 Jäger waren aktiv in das Projekt eingebunden und halfen tatkräftig mit.



Umgesetzte Maßnahmen



Landwirte sorgten in Absprache mit dem Trappenbetreuer für die Zugänglichkeit von Rapsflächen für die Großtrappe im Winter. Jäger führten revierübergreifende Baujagden mit Hunden durch, um die Anzahl der Rotfüchse zu reduzieren.

Nur durch die Mitarbeit der Landwirte, Jäger und regionalen Politiker gelang im Artenschutzprojekt Großtrappe die Schaffung geeigneter Brutplätze und deren Absicherung vor Störungen. Landwirte legten auf ihren Ackerflächen spezielle ÖPUL-Trappenschutzflächen an und sorgten auch falls erforderlich für die Zugänglichkeit der Nahrung im Winter. Landwirte und Jäger halfen dabei Störungen in den Trappengebieten möglichst gering zu halten und waren auch in die Erfolgskontrolle der Maßnahmen für die Großtrappe (das Monitoring) eingebunden.



Die Erhaltung der bestehenden ca. 5.500 ha Trappenschutzflächen (Trappenbrachen, Winteräsaungsflächen mit Raps u.s.w.), die im Rahmen von ÖPUL finanziert werden, hat auch in Zukunft einen besonders hohen Stellenwert für den Schutz der Großtrappe.



Öffentlichkeitsarbeit



Zahlreiche Beiträge in Fernsehen (BBC, ARD, ORF, 3Sat, ...), Radio und Zeitungen.



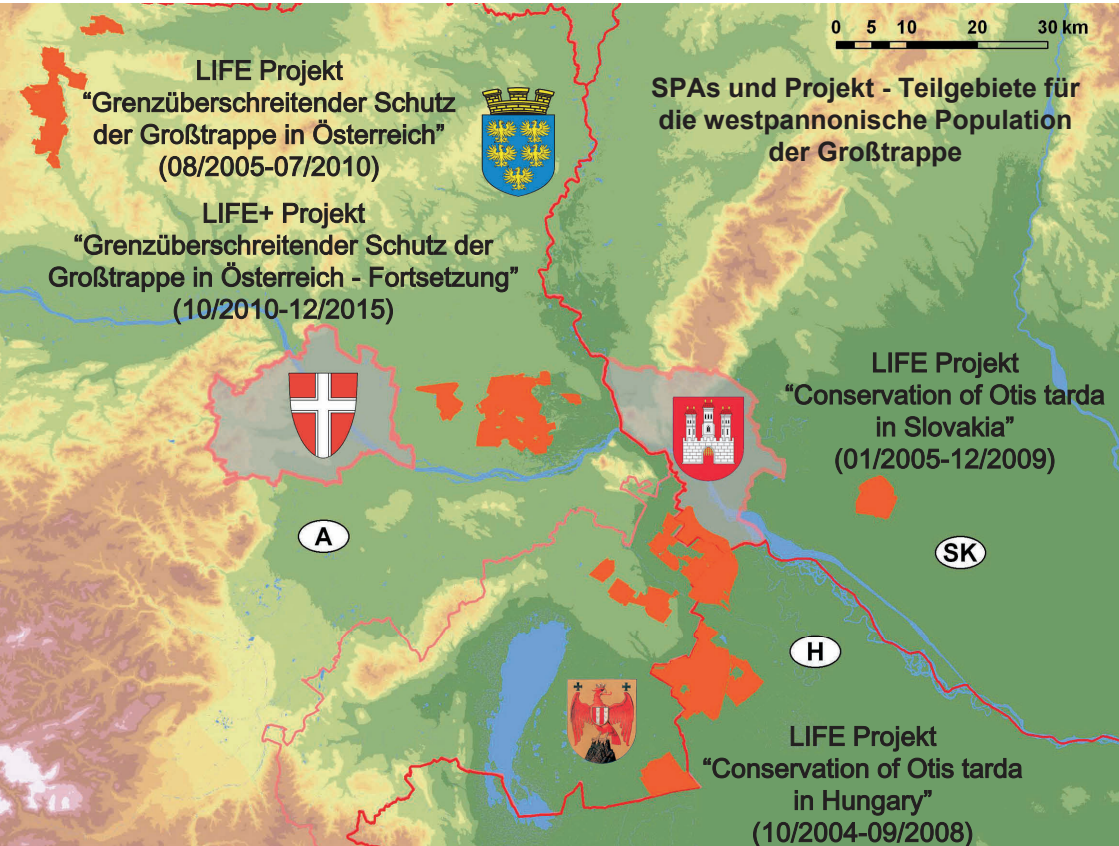
Mehr als 50 Veranstaltungen insbesondere für Landwirte und Jäger, aber auch für Schülergruppen, mit Vorträgen und anschließendem Exkursionsteil.



Am 9. Juli 2010 fand die Eröffnung des Informations- und Beobachtungspunktes durch Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, LJM ÖkR Dr. Christian Konrad und Sektionschef DI Günter Liebel bei der Wartberger Kirche in Straning-Grafenberg unter Teilnahme von mehr als 180 Besuchern statt.



Schutz wird fortgesetzt!



Ziel des LIFE+ Projekts ist die Fortführung des erfolgreichen Konzeptes des LIFE Projekts „Großtrappe“ in Österreich bis in das Jahr 2015 in allen 4 wichtigen Trappengebieten Österreichs. Nachdem in zwei Projekt - Teilgebieten die Hauptursache für die Mortalität und damit eine wesentliche Populationsgefährdung weitgehend beseitigt ist (Leitungen wurden erdverkabelt bzw. markiert), sollen weitere notwendige ergänzende Erdverkabelungen und Markierungen insbesondere im Gebiet Sandboden und Praterterrasse durchgeführt werden. Da Großtrappen keine Grenzen kennen, findet im Rahmen des österreichischen LIFE+ Projekts weiterhin eine intensive Kooperation Österreichs mit den Nachbarstaaten Ungarn, Slowakei und Tschechische Republik statt. Dies dient zum Schutz der gesamten grenzüberschreitenden westpannonischen Population der Großtrappe.

Impressum

Herausgeber und Projektträger:

Österreichische Gesellschaft Großtrappenschutz (ÖGG)

Bgm. Reinhold Reif (Obmann)

post@deutsch-jahrdorf.bgld.gv.at

Redaktion:

Rainer und Sylvia Raab sowie Thomas Kaufmann

Fotos:

Franz Josef Kovacs, Eike Julius, Rainer und Sylvia Raab
sowie Projektpartner

Texte & Kartenerstellung:

Technisches Büro für Biologie Mag. Rainer Raab

Hintergrunddaten: BEV, Land NÖ, Land BGLD

Druck: Gugler GmbH; im Jänner 2011 insg. 500 Stück

Weitere Informationen und Ergebnisse des LIFE Projekts
finden Sie unter www.grosstrappe.at, wo auch diese Broschüre
als pdf in Deutsch und Englisch downloadbar ist.

Die Herstellung dieser Broschüre sowie das gesamte Projekt wurden von der
Europäischen Union zu 60 % aus Mitteln des LIFE Nature Fonds gefördert.



Das LIFE Projekt LIFE05 NAT/A/000077 wurde von der EU und folgenden
Projektpartnern bzw. Kofinanziers gefördert:



Infrastruktur



lebensministerium.at

LIFE Natur und diese Maßnahme haben den Schutz gefährdeter Arten und Lebens-
räume auf Grundlage der EU Vogelschutz- bzw. Fauna-Flora-Habitatrichtlinie zum Ziel.
Das Schutzgebietsnetzwerk **Natura 2000** trägt europaweit dazu bei, die Vielfalt wild-
lebender Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume zu erhalten.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UZW 609; www.gugler.at

greenprint Ein Beitrag zum Klimaschutz:
Wir drucken klimaneutral bei gugler*

